



Orchester Hochdorf

---

# N O R D L I C H T E R

---

**Sonntag, 29. November 2020, 17.00 Uhr**

Kirche St. Martin Hochdorf

**Sonntag, 10. Januar 2021, 17.00 Uhr**

Pfarrkirche Rain, Zyklus Musica Sacra

---

*Jean Sibelius*

**Romance In C Major - Op. 42**

*Jean Sibelius*

**Suite Champetre - Op. 98b**

I. Piece Caracteristique; II. Melodie Elegiaque; III. Danse

*Jean Sibelius*

**Impromptu**

*(Version für Streichorchester)*

*Karl Stamitz*

**Konzert für Flöte und Streichorchester in G-Dur - Op. 29**

I. Allegro; II. Andante non troppo moderato; III. Rondo. Allegro

*Carl Nielsen*

**Kleine Suite - Op. 1**

I. Präludium; II. Intermezzo; III. Finale

---

Solist: Christian Madlener, Flöte

Leitung: Fabrice Umiglia

Eintritt: Fr. 25.00 / Kinder gratis

Das aktuelle Schutzkonzept wird eingehalten.  
Bitte beachten Sie die Informationen unter [www.orchesterhochdorf.ch](http://www.orchesterhochdorf.ch)

PFISTER OPTIK

Eidg. dipl. Augenoptiker

Brillen und Kontaktlinsen

Hauptstrasse 25, 6280 Hochdorf  
Tel. 041 911 20 30  
[www.pfisteroptik.ch](http://www.pfisteroptik.ch)

**Abelia.ch**  
GÄRTEN ZUM VERWEILEN

RENDEZ-VOUS AUX JARDINS - DIETER MÄRBACH - 079 474 18 05



## Programm

### Carl Stamitz (1745-1801)

Carl Philipp Stamitz war der älteste Sohn des Komponisten Johann Wenzel Stamitz, der ein Virtuose auf Violine, Bratsche und Viola d'amore war. Dieser erteilte seinem Sohn ersten Unterricht in Geige und Cello. Von 1762 bis 1770 war er 2. Violinist in der berühmten Mannheimer Hofkapelle. In dieser Position lernte er das gesamte Mannheimer Repertoire kennen. 1770 zog Stamitz nach Paris, wurde Hofkomponist des Herzogs Louis de Noailles und lernte so den Komponisten François-Joseph Gossec kennen. Ab 1772 wohnte Stamitz in Versailles und komponierte seine erste Programmsinfonie La promenade royale. In gewissem Masse besass er Mozarts Gabe, in Arbeiten für Solo-Instrument dessen beste Eigenschaften zum Vorschein kommen zu lassen. In den folgenden Jahren unternahm Stamitz zahlreiche Reisen, die ihn nach Strassburg, London, Sankt Petersburg, Augsburg, Nürnberg, Kassel, Lübeck, Magdeburg und Jena führten. 1791 heiratete Stamitz Maria Josepha Pilz, mit der er später vier Kinder hatte, alle starben jedoch bereits im Kindesalter. Nach dem Tode wurde nahezu sein gesamter Besitz versteigert, um Stamitz' Schulden zu begleichen. Viele seiner Werke sind seitdem verschollen.

### Jean Sibelius (1865-1957)

Jean Sibelius war und ist der bekannteste und angesehenste finnische Komponist. Berühmtheit erlangte er für seine sieben Sinfonien und Kompositionen, darunter Finlandia, die Karelia-Suite und der Valse Triste. Es gibt wahrscheinlich keinen anderen Komponisten, der Natur, Geschichte und Mythen seines Volkes so lebendig und wahrhaftig in der Sprache der Musik auszudrücken vermochte. Ausserdem spielte Sibelius' Musik eine sehr bedeutende Rolle im finnischen Unabhängigkeitsprozess.

### Romanze in C op. 42

Sibelius komponierte diese kurze, nur fünf Minuten dauernde Romanze in C op. 42 im Jahr 1903. Seine Uraufführung erlebte das Werk im März 1904 in Turku. Die Romanze ist kein verkapptes Konzertstück, sondern bietet den für Sibelius typischen dichten, dunklen Streichersatz.

### Impromptu für Streichorchester

Das Impromptu für Streichorchester war lange Zeit unbekannt. Mit dem Erscheinen der Erstausgabe 1986 eroberte sich das Werk rasch seinen Platz neben den anderen Streichorchesterwerken des finnischen Komponisten.

### Suite champêtre

Es handelt sich ohne Zweifel um die leichteste und irgendwie auch anmutigste Musik, die Sibelius je für Orchester geschrieben hatte. Die Suite ist für ein Streichorchester geschrieben und beinhaltet etwas ernstere Stimmungen. Die Suite endet mit Stimmungen, die an die Humoresken erinnern und der Violinist spielt virtuose Figuren. In diesem Werk ist Sibelius sehr unterhaltsam, er begeistert mit den leichten Walzerrhythmen. Es war schwer für viele Musikwissenschaftler zu akzeptieren, dass Sibelius in den 1920er Jahren auch ein Komponist der charmanten Walzerrhythmen und Miniaturen war.

### Carl Nielsen (1865-1931)

Carl Nielsen war das siebte von zwölf Kindern eines armen Anstreichers. Er erhielt achtjährig von seinem Vater und einem Lehrer im Ort Violinunterricht. Um eine Stelle im Militärorchester zu bekommen, lernte er Trompete und bekam dann auch mit 14 Jahren eine Stelle als Militärmusiker in Odense. 1883 wurde ihm ein Studium in Kopenhagen ermöglicht. Er studierte am Königlichen Konservatorium im Hauptfach Violine, andere Fächer unter anderem bei Niels Wilhelm Gade und Johann Peter Emilius Hartmann. 1903 reiste er mit seiner Frau nach Griechenland, wo die Helios-Ouvertüre entstand. 1905 kündigte Nielsen seine Stelle als Violinist, wirkte aber als Dirigent bis 1914 am Königlichen Theater und danach beim Kopenhagener Musikverein. 1906 hatte die heitere Oper Maskerade, nach einer Komödie von Ludvig Holberg, Premiere. Sie wurde später zur „heimlichen Nationaloper“ Dänemarks.



**Christian Madlener** wurde am 28. April 1981 in Hitzkirch geboren. Seinen ersten Flötenunterricht erhielt er im Alter von zehn Jahren. Im Sommer 2001 schloss er seine Ausbildung an der Musikhochschule Luzern in der Flötenklasse bei Anna-Katharina Graf mit dem Konzerttreifediplom mit Auszeichnung ab und setzte sein Studium am Genfer Konservatorium bei Jacques Zoon fort. 2003–2005 studierte er bei Prof. Renate Greiss-Armin an der Staatlichen Hochschule für Musik in Karlsruhe. Neben seinen Studien besuchte Christian Madlener Meisterkurse bei James Galway, Peter-Lukas Graf, Felix Renggli, Daniel Castellon, Dieter Flury, Mario Caroli, Dominique Hunziker und Kioshi Kasai. 1996 gewann Christian Madlener den 1. Preis beim Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb und 1999 errang er den 2. Platz der Yamaha Foundation. Er war Stipendiat der „Friedl-Wald-Stiftung“ Basel und der „Stiftung Ruth- und Ernst Burkhalter“. 2002–2006 war er Soloflötist im Schweizerischen Jugendsinfonieorchester. Als Solist trat er ausserdem mit der Jungen Philharmonie Zentralschweiz, dem Collegium Musicum St.Gallen, dem Stadtorchester Zug, dem Neuen Zürcher Orchester, dem Orchester der Alpenoper Arosa und dem Berner- und Luzerner Kammerorchester auf. Christian Madlener war Solopiccolist im 21st Century Symphony Orchestra Luzern und spielt als Zuzüger im Argovia Philharmonic, dem Musikkollegium Winterthur, der Süddeutschen Philharmonie Konstanz und ist Mitglied des Bühnenmusikensembles des Opernhauses Zürich. Seit einem Jahr ist er Soloflötist im City Light Symphony Orchestra Luzern.

**Fabrice Umiglia** ist 1971 in Lausanne geboren. Mit 6 Jahren besuchte er seinen ersten Klavier Unterricht und mit 16 begann er Oboe zu spielen. Er studierte am „Conservatoire de Lausanne“ und schloss den Master mit Auszeichnung ab. Seine musikalische Ausbildung erweiterte er in Winterthur in der Klasse von Louise Pellerin. Im Jahre 1997 gewann er das Probespiel für die stv. Solo Oboe und Englischhorn Stelle im Luzerner Sinfonieorchester. Seine Karriere entwickelte sich rasch und er wurde immer gefragter. Seit 2006 unterrichtet Fabrice Oboe in der Musikschule Oberer Sempachersee und seine Schüler sammeln zahlreiche Preise in verschiedenen Wettbewerben (u.a. SJMW, LSEW). 2013 wurde er von der Krankheit Fokaler Dystonie betroffen und verlor progressiv die Kontrolle über zwei Finger seiner rechten Hand. 2017 musste er seine Orchester Tätigkeit definitiv aufgeben. Seine Liebe für Klassische Musik, das Bedürfnis die Musik aktiv zu erleben und seine enorme Erfahrung vom Orchester führen ihn zum Dirigieren. Seit 2017 ist er Dirigent vom Orchester Sursee-Sempach und seit 2018 des Orchesters Hochdorf.



## Unterstützen Sie das Orchester Hochdorf

Passivmitglied: Fr. 50.-- (regelmässige Information)  
Gönner: Fr. 100.-- (regelmässige Information, 1 Freikarte, gültig 1 Kalenderjahr)  
Gönner plus: Fr. 150.-- (regelmässige Information, 2 Freikarten, gültig 1 Kalenderjahr)

Orchester Hochdorf, 6280 Hochdorf — [www.orchesterhochdorf.ch](http://www.orchesterhochdorf.ch) — LUKB IBAN: CH74 0077 8010 4175 2810 1